

spirit&soul: der Ruf nach Gerechtigkeit

Gospelstar Bo Katzman bei Kurt Gautschi und in der Kirche Maur

Am Sonntag, 22. Mai, füllte sich der Singsaal im Schulhaus Aesch bis auf den letzten Platz. Pfarrer Kurt Gautschi präsentierte beim spirit&soul interessante Gäste: Marianne Spiller-Hadorn und Thomas Gröbly zum Thema «Hunger nach Gerechtigkeit». Für das musikalische Programm sorgte der Gospelstar Bo Katzman. Ein tiefgreifender Gottesdienst, der zum Denken und Handeln anregte.

Sandro Pianzola

Pfarrer Kurt Gautschi zeigte sich in bester Laune im vollen Singsaal und hatte in der Bibel nachgezählt, wie viele Male das Wort «Gerechtigkeit» vorkommt: insgesamt 333 Mal. Mehr als der Begriff «Liebe» und zu dem angekündigten Thema «Hunger nach Gerechtigkeit» optimal passend.



Gospelsänger Bo Katzman singt live auf der Bühne des Singsaals in Aesch.

(Fotos: pi)



Gestalteten ein spirit&soul der Sonderklasse: Theologe Thomas Gröbly, Pionierin Marianne Spiller-Hadorn, Sänger Bo Katzman und Pfarrer Kurt Gautschi (v.l.n.r.).

Mit Freude begrüßte er den Gospelstar Bo Katzman, der für den musikalischen Rahmen von spirit&soul sorgte. Der Basler Zahnarztsohn, Gründer und Chef des grössten Gospelchors Europas, wusste die Besucher mitzureissen und überzeugte mit einer professionellen Darbietung seiner fünf Beiträge, zum Auftakt gleich der Superhit «Glory Days».

Armut ist nicht Schicksal

Gleich nahtlos zeigte Marianne Spiller-Hadorn vom Hilfswerk ABAI Bilder und Eindrücke der Armut aus dem Süden Brasiliens. Ergänzend zu ihren Bildern präsentierte der studierte Theologe und Dozent für Ehtik Thomas Gröbly aus Baden – zweiter Interviewgast an diesem Sonn-

tagmorgen – das neu erschienene Buch «Hunger nach Gerechtigkeit» (Helden Verlag, Geibelstr. 33, 8037 Zürich, oder in jeder Buchhandlung zum Preis von 39.90 Franken erhältlich). Das Buch zeigt Perspektiven auf über die Armutsbekämpfung in einer globalisierenden Welt. Zu Wort kommen verschiedene Autorinnen und Autoren aus Lateinamerika und Europa, und das Buch zeichnet die aussergewöhnliche Biografie von Marianne Spiller-Hadorn nach. Die studierte Kinderpsychologin und Primarlehrerin, die ebenfalls Schülerin von Abbé Pierre, des französischen Aktivisten für Menschenrechte, war, wanderte 1972 nach Brasilien aus, um vor Ort die Armut zu bekämpfen.

Bevor die beiden Gäste für ein kurzes Interview mit Pfarrer Kurt Gautschi auf der Bühne Platz nahmen, spielte Bo Katzman mit akustischer Gitarre und Keyboard-Begleitung einen Welthit der britischen Rockband «Barclay James Harvest». Nostalgische Erinnerungen aus den 80er-Jahren wurden wach.

Gerechtigkeit: Jeder ist gefragt

Im Zentrum des Gesprächs stand der Begriff «Gerechtigkeit», der sowohl von Marianne Spiller-Hadorn wie auch von Thomas Gröbly äusserst interessant beleuchtet wurde. Bereits vor über 40 Jahren erkannte Marianne Spiller-Hadorn in den

Fluchtgeldern, die auf Bankkonten deponiert wurden, keine Gerechtigkeit und sah ihre Berufung in der Hilfe vor Ort in Brasilien. «Die Ehtik ist kein Wundermittel, das für eine Gerechtigkeit sorgen kann. Hier sind alle gefragt, jeder Einzelne», erklärte Thomas Gröbly. Auch der Umgang mit unseren Ressourcen muss überdacht werden, und es ist an der Zeit, dass verantwortungsvoll gehandelt wird. Durch eine zerstörte Natur sind stets die Ärmsten am stärksten Betroffenen, erkennt Marianne Spiller-Hadorn richtig.

Selbst Pfarrer Kurt Gautschi stellte im Gottesdienst in einer anderen Betrachtungsweise die Frage nach der Gerechtigkeit. «Dem andern etwas gönnen, ist auch Gerechtigkeit», meinte Kurt Gautschi. Mit der Kollekte und dem abendlichen Konzert von Bo Katzman in der Kirche Maur, bei dem er mit seiner Tochter auftrat und den Erlös chilenischen Erdbebenopfern zukommen lässt, hatte jeder die Möglichkeit, seinen Beitrag zur Gerechtigkeit beizusteuern.

Rauch, Verletzte und Chaos auf dem Schulgelände Seite 3
 Publikumsdemonstration der Feuerwehr Maur

Neu, ein OL mit elektronischer Auswertung Seite 5
 Vielseitiger Sporttag der Schule Binz